

HANDEL

Ruf nach weiteren Lockerungen

WIEN. Mit dem Rückgang der Covid-Infektionen und dem Anstieg der Impffzahlen wird nach dem Ende des Lockdown light samt Aufhebung der beschränkten Öffnungszeiten nun auch der Ruf nach weiteren Lockerungen lauter. So machte sich jüngst WKO-Handelspartenobmann Rainer Trefelik (Bild) für eine Reduktion der 20 m²-Regelung im Handel auf 10 m² stark. Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein hat angekündigt, den Mindestabstand in der Gastronomie von zwei auf einen Meter zu reduzieren. „Wenn Erleichterungen für die Gastronomie kommen, muss es selbstverständlich auch eine Verbesserung für den Handel geben“, so Trefelik in einer Aussendung.

„Von 2 auf 1“

Noch weiter mit seinen Forderungen geht der Handelsverband, der unter dem Motto „Von 2 auf 1“ über die Rückkehr zum alten Mindestabstand hinaus die Reduktion des Mindestabstands von zwei auf einen Meter und eine Rückkehr von der FFP2-Maskenpflicht zur MNS-Pflicht fordert. Es gelte, „das Comeback der Branche nicht über Gebühr zu behindern“, mahnt HV-Geschäftsführer Rainer Will. (red)



© APA/Robert Jäger



© Philipp Hüller

Soft-Opening

Die Ausweitung des Liefergebiets von mjam market auf ganz Wien steht bevor – man darf gespannt sein, ob die Zahl der mjam-Fahrräder schon bald in die Höhe schießen wird.

mjam market läuft sich langsam warm

Im Februar launchte die Lieferplattform einen Online-Supermarkt; seither blieb es ruhig. Das soll sich bald ändern.

WIEN. Anfang des Jahres machte die Essensbestellplattform mjam mit der Ankündigung einer eigenen virtuellen „Supermarktkette“ auf sich aufmerksam; kurz darauf ging mjam market am 1. Februar an den Start. Eine erste Bilanz nach zwei Wochen fiel „sehr positiv“ aus (medianet berichtete).

Bzgl. der Ausweitung des Liefergebiets – zum Startzeitpunkt auf ein paar Bezirke und Teilbezirke beschränkt – wurde eine Expansion in den kommenden Monaten angekündigt, seither blieb es still. Es stellt sich die Frage: Was tut sich bei mjam market?

Führungswechsel

Die designierte neue mjam-Chefin Chloé Kayser – sie übernimmt mit 1. Juni die Geschicke von

mjam, noch-CEO Artur Schreiber wechselt innerhalb der Delivery Hero-Gruppe zu foodpanda Germany – kündigt auf Nachfrage an, eine Ausweitung des Liefergebiets auf ganz Wien sei in Vorbereitung und folge „in Kürze“,

in jedem Fall dürfen sich Kunden „ab Juni über eine Erweiterung des Liefergebiets freuen“; aktuell teste und pilotiere man „diverse E-Cargobikes, um sowohl größere als auch kleinere Bestellungen optimal zuzustellen“.

”

Der nächste Schritt ist der stetige Ausbau des Liefergebiets und die Eröffnung weiterer Standorte.

Chloé Kayser
CEO mjam

“

Sortiment aufgestockt

In der Zwischenzeit hat sich das Sortiment von anfänglich 1.000 Artikeln auf über 1.500 vergrößert; als USP gegenüber dem etablierten LEH will man auf Trendmarken wie Paddies Snacks, Nomoo Eis, Little Lunch und Rebel Meat setzen.

Als Gebäck-Partner konnte DerMann gewonnen werden, außerdem kooperiert man seit Kurzem mit dem Start-up Too Good To Go und bietet günstige „Überraschungssackerl“ zum Verkauf an. (haf)